

Protokoll über die Jahresversammlung der Gesellschaft schweiz. Tierärzte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für
Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine
Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **53 (1911)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

haben. Diese Verfügung wird in einer der nächsten Nummern der „Mitteilungen“ veröffentlicht.

Mit dem schweizerischen Serum- und Impfinstitut in Bern treten wir nicht in Verbindung zwecks Herstellung des Impfstoffes für die Ophthalmo Reaktion. Wir müssen es diesem Institute überlassen, sich mit der Fabrikation und dem Vertrieb eines geeigneten Impfstoffes zu befassen.

Die Frage der Kennzeichnung der reagierenden Tiere werden wir weiter prüfen. Wir glauben jedoch, der Bundesrat werde auf die von Ihnen verlangte gänzliche Weglassung der Kennzeichnung nicht eintreten können. Es wird sich also darum handeln, das „Schlitzen“ der Tiere durch eine weniger rigorose Massnahme zu ersetzen. Sollten Sie uns hierüber nähere Angaben oder bestimmte Vorschläge machen können, so wären wir Ihnen sehr dankbar.

Schweizerisches
Landwirtschafts-Departement:
Deucher.

Protokoll über die Jahresversammlung der Gesellschaft schweiz. Tierärzte

am 14. und 15. Oktober 1911 in Lugano.

Ein wunderbar schöner Tag begleitete am 14. Oktober unsere Schweizerkollegen das Reusstal hinauf, dem mächtigen Gotthardmassive und weiter dem sonnigen Tessin zu, dessen Gefilde uns in mannigfaltigem Farbenschmuck des Herbstes entgegenstrahlten; vom Neuschnee betüncht, begrüßten uns die in weichen Silberglanz gehüllten Spitzen der Riesen unseres hehren Alpenwalles. Eine erfreuliche Zahl Kollegen verliessen um 2 Uhr im prächtig gelegenen Lugano den Gotthardzug und pilgerten unserem gastlichen Hotel Walter zu; das Reisegepäck wird abgelegt und ein grosser Teil vermag dem freundlichen Winken des Salvatore nicht zu widerstehen und rasch vor Einbruch der Dämmerung wird er per Seilbahn noch bezwungen und froh und befriedigt kehrten sie wieder vom Luganeserrigi und stärkten sich die meisten beim Biaggi mit echt italienischer Minestra und feurigem Chianti.

Das alles hatte dann zur Folge, dass das Präsidium Herr Prof. Dr. H e s s erst gegen 9 Uhr die Präsidentenglocke er-

klingen lassen konnte. In der Bierstube des Hotel Walter begrüßte er warm die Kollegen, die von allen Gauen unseres lieben Vaterlandes anherreisten, er freut sich, dass besonders eine schöne Zahl Grenztierärzte anwesend ist, nachdem die Sitzungen nun gemäss ihrem Wunsch auf Samstag und Sonntag vertagt worden sind. Das Präsidium hofft, dass die Bande zwischen den Grenz- und den Inlandtierärzten sich immer enger knüpfen werden. Als offizielle Gäste unserer Tagung wird von der Regierung des Kantons Tessin gemeldet: Herr Kantonstierarzt B o b b i a in Bellinzona und vom Gemeinderat Lugano Herr Gemeinderat David Enderlin. Es wird auch darauf aufmerksam gemacht, dass im Vorraum des Saales die Herren Walter-Biondetti in Basel und Gebr. Ziegler in Bern je eine Instrumentenkollektion ausgestellt haben.

Die P r o t o k o l l e der letzten Tagungen in Bern und in Olten werden einstimmig genehmigt und vom Präsidenten bestens verdankt.

Der neugegründete Verein solothurnischer Tierärzte wird als Sektion einstimmig in die Gesellschaft aufgenommen, ebenso als Einzelmitglieder die Herren

Prof. Dr. W. Frei in Zürich;

Perrusset in Lugano;

Dr. Bürki in Stettlen bei Bern;

Fasciasi Reto in St. Moritz;

Wegmann Herm. in Mendrisio;

so dass neben den am 2. April aufgenommenen Herren Prof. Dr. C. F. Meyer in Philadelphia, H. Christ in Delsberg, Latour E. in Locle und Baumann Oskar in Rapperswil im Jahre 1911 neun Neuaufnahmen zu verzeichnen sind.

Die vom Kassier Herr A. Borgeaud vorgelegte J a h r e s r e c h n u n g wird einstimmig genehmigt und die grosse Mühe dem Rechnungsgeber freundlichst verdankt.

Über die Rechnung der Sterbe- und Hülfskasse referiert Herr Kollege Obrecht und empfiehlt die sehr sorgfältige und gewissenhafte Arbeit zu genehmigen, was wiederum einstimmig geschieht. Das schweiz. Serum- und Impfinstitut in Bern hat auch dies Jahr diese Kasse mit einem Betrag von Fr. 100. — bedacht, was auch an dieser Stelle dankend erwähnt sein soll. Der Verwalter der Sterbe- und Hülfskasse illustriert an Hand praktischer Fälle, dass nicht nur fällig gewordene Sterbesummen manche Träne getrocknet haben, sondern, dass auch in einem speziellen Fall einer armen Tierarztwitwe wenigstens die Sorge

um den Wohnungszins abgenommen werden konnte. Herr Prof. Dr. Rubeli bedauert, dass das Solidaritätsgefühl in Hinsicht auf dieses Wohltätigkeitsinstitut noch nicht in gewünschtem Masse Wurzeln gefasst hat; da nun aber wegen dem Obligatorium der Sterbe- und Hülfskasse Austritte langjähriger und geschätzter Mitglieder aus der Gesellschaft tatsächlich zu befürchten sind und solche Gesuche vorliegen, ist er dafür, dass diese Angelegenheit vom Vorstand erledigt werde. Mit allen gegen eine Stimme, welche diese Angelegenheiten durch die Gesellschaftsversammlung erledigen lassen will, wird beschlossen, dass das Hilfskomitee solche Austrittsangelegenheiten wegen dem Obligatorium der Sterbekasse endgültig zu erledigen habe.

W a h l e n : Als Stimmzähler funktionieren die Herren Dr. Nüesch und P. Baerlocher; als Wahlmodus beliebt die geheime Abstimmung. Zum Präsidenten wird gewählt der bisherige Vizepräsident Herr Prof. Rusterholz in Zürich, als Vorstandsmitglieder werden bestätigt die Herren A. Borgeaud, S. Vallmar und Dr. J. Gsell, als neues Mitglied zieht in den Vorstand ein Herr Kantonstierarzt Dr. Nüesch in Basel.

Festsetzung des Jahresbeitrages. Dieser wird auf Fr. 10. — fixiert, wobei die Anregung des Aktuars, es möchten dann jeweilen rein nur die Fr. 10. —, ohne das Porto nachgenommen werden, akzeptiert wurde.

Bestimmung des nächsten Versammlungsortes. Herr Prof. Hess führt aus, dass im Jahre 1913 die Jubelfeier des 100-jährigen Bestehens der Gesellschaft stattfinden werde, und da sollte hiezu ein Fakultätsort berücksichtigt werden und zwar Zürich, weil er es für 1914 als gegeben betrachte, dass dann anlässlich der schweiz. Landesausstellung wieder in Bern getagt werde. Für 1912 komme in Vorschlag Solothurn und Genf. Mit 16 gegen 14 Stimmen für Genf wird Solothurn als nächster Versammlungsort bestimmt.

Über die Festschrift machte Herr Prof. Dr. Rubeli einige Mitteilungen, so über die Verteilung der einzelnen Kapitel unter die vier Mitarbeiter, ebenso über Umfang und Format, wobei die Gesellschaft stillschweigend damit einverstanden sich erklärt, dass vorerst mit Orell Füssli und event. mit weiteren Druckereien diesbezüglich unterhandelt werde.

Landesausstellung 1914 in Bern. Die Gesellschaft ist eingeladen worden, sich an der Ausstellung zu beteiligen, der Vorstand beantragt nichts auszustellen, was beschlossen wurde.

Jahresversammlung 1912 in Solothurn. Auf Antrag Furger wird mit grosser Mehrheit beschlossen, als Sitzungstage wieder Samstag und Sonntag zu wählen, Gsell beantragt die Versammlung im Juli oder August d. h. vor den militärischen Wiederholungskursen abzuhalten, was ebenfalls gutgeheissen wurde.

Wahl des Verwalters und der Kommission des Sterbe- und Hilfsfonds. In offener Abmehung wurde einstimmig als Verwalter Herr Prof. Dr. Rubeli bestätigt, ebenso die bisherige Kommission bestehend aus den Herren Prof. Dr. Hess, Prof. A. Rusterholz und Prof. A. Borgeaud.

Wahl der Redaktionskommission. Auf Vorschlag des Vorstandes wird zum Zeichen, dass Herr Prof. Dr. Zschokke das Zutrauen in ungebrochener Weise weiter geniesst, dieser in offener Abstimmung einstimmig zum Chefredakteur gewählt. Hinsichtlich der übrigen acht Mitredaktoren wird prinzipiell beschlossen, diese heute zu wählen und allfällige Ablehnungen durch den Vorstand und die Redaktionskommission behandeln und ergänzen zu lassen. Auf Antrag Rusterholz werden die zwei weiteren bisherigen Redaktoren Hess und Borgeaud in offener Abmehung wieder einstimmig als solche bestätigt. In geheimer Wahl werden ferner zu Redaktoren bestellt die Herren

Dr. Wyssmann, Neuenegg,
 Prof. Dr. W. Frei, Zürich,
 Dr. H. Schwyter, Bern,
 Giovanali G. in Soglio,
 Dr. Schellenberg in Zürich,
 Grassenbacher sen. in Burgdorf.

In Nr. 1 des Archives sollen sämtliche Statuten und Reglemente, die sich die Gesellschaft im Jahre 1911 gegeben, veröffentlicht und festgenagelt werden.

Rechnungsrevisoren für die Gesellschaftskasse sind für eine weitere Amtsdauer die Herren Dr. Wenger und Th. Ekweiler, für die Sterbe- und Hilfskasse die Herren Muff und Obrecht.

Thür, Zernez, hat bei der letzten Seuchenkampagne in Graubünden beobachtet, dass die Chem. Industrie A.-G. in St. Margrethen an Gemeindevorsteher Sepsol abgebe, wie an die Tierärzte und stellt den Antrag, man möge der Gesellschaft mitteilen, sie möge nur noch auf Rezeptur hin an Gemeinden Sepsol abgeben oder einen Preis festlegen, der im Verhältnis stehe zu

demjenigen, der den Tierärzten verrechnet werde. Der Vorstand erhält im Sinne des Antrages Auftrag.

Damit Schluss der ersten Sitzung.

2. Sitzung, 15. Oktober, vormittags 10 Uhr, im Lesesal des Hotel Walter in Lugano.

Herr Prof. Dr. Hess begrüsst die anwesenden Kollegen und bewillkommnet speziell den Vertreter der tessinischen Regierung Herrn Kantonstierarzt Bobbià und den Vertreter des Gemeinderates von Lugano Herr Gemeinderat Dav. Enderlin. Ihr Erscheinen ist ihm ein sicheres Zeichen, dass der Stand Tessin den Bestrebungen unseres Standes Sympathie entgegenbringt. Wohl drei Gründe mögen die Kollegen von Nah und Fern zu den herrlichen Gestaden hingezogen haben. 1. Um am Borne der Wissenschaft neu zu schöpfen; 2. aus Gründen der Kollegialität und der Freundschaft und 3. um Lugano und seiner reizvollen Umgebung willen. Bei diesen Versammlungen werden neue Freundschaften geschlossen, man zieht von Kanton zu Kanton, um verschiedene Sitten und Gebräuche kennen zu lernen. Die Gesellschaft hat schon viel zum Wohl des gemeinsamen Vaterlandes getan, und neue Ziele (Unfall- und Haftpflichtversicherung etc.) harren ihr. Darum:

Niemals zurück!

Mit diesen einleitenden Worten geht das Präsidium über zur Erfüllung einer traurigen Pflicht. Der Sensemann hat unerbittlich folgende Opfer gefordert:

1. Ehrenmitglieder: Prof. Dr. H. A. Johne, Dresden,
P. Cagny in Seulis,
Prof. Arlaing, Lyon.

2. Weitere Kollegen wie:

Huldr. Müller, Flums,
Pietro Beretta, Lugano,
F. Huber, Neftenbach*,
F. Bichsel, Courtepin*,
F. Olivet, Genf,
Paganini, Bellinzona*,
Dr. Mosching, Saanen,
J. E. Flückiger, Bern*,
Jos. Hübscher, Hochdorf*,
Prof. Dr. Bieler, Lausanne*,
Fr. Hüsler, Münster*,
Joh. Jakob, Biel*,

wovon die mit * bezeichneten, Mitglieder der Gesellschaft waren. Auch des zu grossen Hoffnungen berechtigten und zu früh verstorbenen cand. med. vet. Alfred Meyer in Obersteckholz gedenkt unser Herr Vorsitzender, und zu Ehren sämtl. Verblichenen erhebt sich die Gesellschaft von ihren Sitzen.

Hierauf wird Herrn Prof. Rusterholz für seinen Vortrag: „Über rote Ruhr des Rindes“ das Wort erteilt. In 1½-stündigem anregendem Referat entledigte sich Herr Prof. Rusterholz seiner mühevollen Arbeit und reichlicher Dank wurde ihm gezollt für das klare fassliche Bild, das er uns über das Wesen der roten Ruhr entrollte. Die Arbeit wird in der vom Referent als passend erscheinenden Form im Archiv publiziert werden. Die Diskussion wurde nicht benützt.

In verdankenswerter Weise meldet sich noch der eidg. Seuchenkommissär Herr Dr. M. Bürgi zum Wort, um uns über den Stand der Viehseuchengesetzgebung einige kurze Mitteilungen zu machen. Herr Dr. Bürgi führt aus, wie bis vor einem Jahr der eidg. Oberpferdearzt Herr Oberst Dr. Potterat als Experte im Seuchenwesen dem eidg. Landwirtschaftsdepartement beigegeben war, im August 1910 sei er an diese Stelle berufen worden, seither habe sich die Seuchenpolizei von der Abteilung Landwirtschaft getrennt und selbständig gemacht. Der noch von dieser Abteilung verfertigte Entwurf habe nirgends recht befriedigt, nun sei aber diesen Sommer ein vollständig neuer Entwurf erstanden, der dem Druck übergeben sei und der im November der bereits früher schon bestandenen Expertenkommission zur Beratung unterbreitet werde. Herr Dr. Bürgi hofft auf Ende des Jahres jedem Mitglied ein Exemplar dieses Entwurfes zustellen zu können, trotzdem die Gefrierfleischfrage ihn z. Z. noch stark beschäftige. Wir verdanken an dieser Stelle die gewiss jedem Tierarzt sehr interessanten Mitteilungen nochmals sehr und konstatieren mit Vergnügen, dass an leitender Stelle der feste Wille vorhanden ist, mit der Revision des Viehseuchengesetzes Ernst zu machen, und dass in ausserordentlicher anerkennenswerter Weise die Tierärzte auf geschilderte Art rechtzeitig Gelegenheit erhalten, sich mit dieser überaus wichtigen Materie zu befassen. Wir hoffen im fernern, dass zwischen leitender Stelle und den ausführenden Organen d. h. den praktischen Tierärzten zu Nutz und Frommen des Ganzen die nötige Fühlung erhalten bleibe. Damit Schluss der zweiten Sitzung.

Am Bankett wirft das Präsidium noch einen Blick zurück auf das Gesellschaftsjahr 1911, es war ein Jahr voller Arbeit, ein

Jahr innerer Beratungen, die am 1. Januar ein neues Kleid für die Gesellschaft zeitigten. Ob sich alle Neuerungen bewähren? Wir hoffen es! Herr Prof. Hess ist dankbar für die Genüsse, die Land und Volk uns in Lugano boten und gedenkt der Schwierigkeiten, die sich vor 31 Jahren noch boten um über den Gotthard nach diesem schönen Fleck Erde zu gelangen; wenn auch dessen Bewohner eine andere Sprache reden, so sind sie doch gleicher Gesinnung, sind sie Schweizer und opfern Gut und Blut fürs Vaterland. Herr Prof. Hess trinkt auf das Wohl des sonnigen Tessin und bringt ein Hoch auf das Wohl der Schweiz, des heissgeliebten Vaterlandes.

Herr Gemeinderat Enderlin hat's gefreut, dass sie nach Lugano gekommen sind, die Schweizer Tierärzte, er versichert uns, dass die Tessiner gleicher vaterländischer Gesinnung seien, wie die Brüder jenseits der Alpen und trinkt auf das Wohl der Gesellschaft schweiz. Tierärzte, die so viel leistet für Wohlfahrt und Gesundheit.

Es war eine schöne Tagung in Lugano, neben dem Lehrreichen hat uns die Natur reiche Genüsse geboten, die wohl jedem Kollegen in lieber Erinnerung bleiben werden. Aber auch der „Quartiermacher“ Herr Prof. Dr. Hess verdient noch ein besonderes Kränzchen des Dankes, er hat uns gut geraten, Verpflegung und Unterkunft im Hotel Walter waren vorzüglich.

Bern und Romanshorn im November 1911.

Der Präsident: Prof. Dr. E. Hess.
Der Aktuar: Dr. J. Gsell.

Konstituierung des Vorstandes.

Der Vorstand der Gesellschaft schweiz. Tierärzte hat sich am 17. Dezember konstituiert wie folgt:

Präsident: Prof. A. Rusterholz-Zürich;
Vizepräsident: Prof. A. Borgeaud-Lausanne;
Quästor: Kantonstierarzt Dr. A. Nüesch-Basel;
Aktuar; Dr. J. Gsell-Romanshorn;
Beisitzer: S. Vollmar-Murten.